

## **Beschluss des Landrats vom 02.11.2023**

Nr. 150

### **27. Zweckmässigkeitsüberprüfung für die A22 im Raum Liestal/Lausen** 2023/256; Protokoll: pw

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen und beantrage seine Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Thomas Eugster** (FDP) dankt dem Regierungsrat für die Entgegennahme des Postulats und für die grundsätzliche Unterstützung des Anliegens, dass für die A22 im Raum Lausen–Liestal eine unterirdische Lösung gesucht werden soll. Er geht mit dem Regierungsrat auch einig, dass das Bundesamt für Strassen (ASTRA) dafür zuständig ist, um als erstes eine Zweckmässigkeitsüberprüfung der oberirdischen Strassen auf der Ergolz vorzunehmen. Er geht aber dahingehend nicht mit dem Regierungsrat einig, dass der Kanton jetzt einfach warten soll, bis das ASTRA dann irgendwann einmal auf den Kanton und die betroffenen Gemeinden zukommt und mit der Planung beginnt. Das Postulat ist als «Handlungspostulat» formuliert. Es geht darum, dass der Kanton beim ASTRA vorstellig wird und dafür sorgt, dass das ASTRA mit der Planung sobald als möglich beginnt. Thomas Eugster bittet um Überweisung und Stehenlassen. Damit wird der Regierungsrat beauftragt, beim ASTRA mit dem Anliegen vorstellig zu werden und dafür zu sorgen, dass das ASTRA ein Statement mit einem Startdatum für die Planungsarbeiten abgibt.

**Reto Tschudin** (SVP) dankt Thomas Eugster für das Postulat und freut sich zu lesen, dass der Regierungsrat grundsätzlich auch dieser Meinung sei und dass sogar das ASTRA nun einen Schritt gemacht und festgestellt habe, dass die A22, wie sie damals gebaut wurde, nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügt respektive es schon damals nicht tat. Als Lausner stellt Reto Tschudin fest, dass schon seit Ewigkeiten gesagt wird, dass die Strasse das Dorf halbiert und in Liestal über ein Naherholungsgebiet geht. Die Strasse hätte so eigentlich gar nie gebaut werden dürfen. Dies wurde nun seitens ASTRA erkannt und der Regierungsrat pflichtet dem bei. Eine Mehrheit der SVP-Fraktion folgt dem Regierungsrat: Das Problem wurde erkannt und das Postulat kann entsprechend abgeschrieben werden. Ein kleiner Teil der Fraktion schliesst sich Thomas Eugster an. Wird das Postulat nicht stehengelassen, wird es möglicherweise wieder länger dauern, bis etwas passiert. Der Schwung, der nun endlich in die Sache gekommen ist, sollte nicht unterbrochen werden. Die Idee ist, dass der Kanton Basel-Landschaft dem ASTRA etwas Druck aufsetzt, damit vorwärtsgemacht wird.

**Thomas Noack** (SP) dankt für die Unterstützung des Anliegens. Es sei wichtig, dass der Regierungsrat wirklich an der Sache dranbleibe, damit der Bund zeitnah handle. Die Signale des Bundes sind etwas widersprüchlich. Thomas Noack hat den STEP-Antrag (Strategisches Entwicklungsprogramm) des Bundes mehrfach gelesen und nichts Konkretes gefunden zur A22 beziehungsweise zur N22. Wichtig ist, dass der Bund zeitnah die Planung in Angriff nimmt. Die Strecke müsste nun eigentlich gesichert werden und es bräuchte einen Eintrag im Richtplan.

**Erika Eichenberger Bühler** (Grüne) spricht heute zu praktisch allen Themen, weil in der Fraktion einige krank sind. Die A22 ist für die Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden ein Schandfleck und sie bringt die Grünen in eine besondere Situation: Nämlich, dass sie sich für ein Strassenprojekt, insbesondere für eine Tunnellösung aussprechen, weil der Bau auf die Umwelt, die Ökologie, die Wohn- und Lebensqualität im Ergolztal einen grossen Einfluss hat. Nun ist der Moment, um die Weichen zu stellen. Die Grüne/EVP-Fraktion spricht sich dafür aus, die Planung anzugehen.

Gleichzeitig werden sich die Grünen aber vehement gegen einen Kapazitätsausbau der Strasse wehren, sollte denn ein entsprechender Versuch von anderer Seite gewagt werden. Die Strasse gehört in die Zuständigkeit des ASTRA. Dennoch ist es wichtig, dass sich der Regierungsrat stark macht für das Anliegen.

Ein Teil der Grüne/EVP-Fraktion wird einer Abschreibung zustimmen, weil es Aufgabe des ASTRA ist, ein anderer Teil der Grüne/EVP-Fraktion ist gegen Abschreibung, weil die Meinung besteht, der Regierungsrat solle an der Sache dranbleiben.

**Simon Oberbeck** (Die Mitte) wurde vom Landratspräsidenten darauf hingewiesen, sich kurz zu halten. Er hatte bereits bei einem anderen Traktandum der heutigen Sitzung beim Thema Rheintunnel gesagt: Wenn etwas nicht erledigt ist, dann soll es auch nicht abgeschrieben werden. Deshalb auch hier: Stehenlassen!

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) stellt fest, dass Einigkeit darüber bestehe, dass eine Strasse heute nicht mehr so gebaut würde. Die Zuständigkeit für die A22 liegt zwar nicht mehr beim Kanton, aber es ist bekannt, was ansteht. Das erste ist eine Sanierung des Bestehenden – dies der nächste Horizont. Das zweite ist die Frage, wie das Netz in einem späteren Horizont aussehen soll. Für all jene, die nicht am Mobilitätsforum in Laufen waren: Der Kanton Basel-Landschaft ist zurzeit involviert mit dem ASTRA. Das ASTRA hat entschieden für die A18 Laufen–Birstal eine sogenannte Korridorstudie gemeinsam mit den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn, Jura und weiteren Betroffenen zu machen. Es geht darum, zu evaluieren, was mittelfristig dringlich an konkreten Projekten an die Hand genommen werden müsste. Am Mobilitätsforum Laufen hat der ASTRA-Direktor auch eine Jahreszahl für die Zweckmässigkeitsprüfung hinsichtlich der vorliegenden Fragestellung genannt. 2026 soll die Prüfung gestartet werden. Dies ist der aktuelle Stand, der bis dato kommuniziert ist. Es ist verständlich, dass das ASTRA nicht nur Projekte in Basel-Landschaft hat, sondern auch in anderen Kantonen. Der Fokus liegt aktuell vor allem auf der A18 und dies nicht zu unrecht. Der Kanton freut sich über das dortige Engagement des Bundes. Der Bund würde es nicht als Unterstützung erachten, wenn der Kanton nun in seinem Hoheitsbereich Zweckmässigkeitsüberprüfungen machen würde. Dies kann also nicht das Ziel sein, falls der Vorstoss stehengelassen würde. Regierungsrat Isaac Reber würde den Auftrag so auffassen, weiterhin Druck zu machen beim Bund, damit dieser möglichst bald mit der Zweckmässigkeitsprüfung beginnt.

://: Das Postulat wird stillschweigend überwiesen und mit 62:8 Stimmen bei 1 Enthaltung stehen gelassen.

---